



Katholische Kirche Kärnten

# informationen

bischöfliches seelsorgeamt/dušnopastirski urad  
katholische aktion/katoliška akcija

4/2016  
GZ 02Z032445 M

Ich bin da.für, das  
Feuer des Glaubens  
in unserer Pfarre  
immer wieder zu  
entfachen.

Katrin Schweiger,  
Kirchberg in Tirol



Ich bin da.für, dass  
Kirche heilt und  
Versöhnung lebt.

Lisa Frühwald,  
St. Pölten,  
Dompfarre



Ich bin da.für, dass  
jede Generation  
das Ihre einbringen  
darf.

Stephan-Anh Tran,  
Wien-Altsimmering



Ich bin da.für,  
die Hilfe, die ich  
erfahren habe,  
weiterzugeben.

Alois Gubisch,  
Birkfeld



Botschafter/innen der PGR-Wahl und Ihre Statements. Foto Afra Loidl, PGR-Referat

Ich bin da.für  
Beziehung und Glaube

Jaz sem tu.za  
Odnos in vera

Statements zur  
PGR Wahl 2017

Seite 6-7

Die Pfarngemeinden  
sind social media

Seite 8

Jahrbuch 2017 „Mensch und Tier –  
Impulse für ein schöpfungsgemäßes  
Miteinander

Seite 20

## Lieber Gott, was traust du mir zu für diese Kirche?

Es ist eine Art Zwischenzeit, in die hinein ich diese Zeilen schreibe; vor kurzem wurde ich als Präsidentin der Katholischen Aktion bestätigt und starte in meiner ehrenamtlichen Aufgabe in die zweite Periode. Und im kommenden Jahr werden viele engagierte ChristInnen ihre Aufgabe als Pfarrgemeinderäte aufnehmen oder darin bestätigt werden.

Ich möchte Ihnen jene Fragen weitergeben, die ich mir gestellt habe und immer wieder stelle; vielleicht passen sie auch für Sie, der und die Sie ebenfalls für unsere Kirche arbeiten.

Letztes Jahr stellte Prof. Dr. Paul Zulehner bei einem Vortrag im Rahmen des KAÖ-Präsidiums eine Frage, die mich nicht loslässt: „Lieber Gott, was traust du mir zu für diese Kirche?“ Er traut uns zu, dass wir uns einbringen und mitgestalten. Wie viel möglich ist, weiß ich nicht. Aber ich weiß, dass mehr möglich ist, viel mehr ...



Und ich möchte Ihnen jene vier Fragen erzählen, die mich im Vorfeld meiner Wiederwahl beschäftigt haben:

### Was kann ich einbringen, was kann ich gut?

Ich selbst kann Beispiel geben, dass der Glaube gut tut und vielleicht so Vorbild für andere sein, sich auch in unserer Kirche einzubringen. Zudem möchte ich beitragen, christliche Aktivitäten über Kirchengrenzen hinaus zu vernetzen; das wird zunehmend wichtiger, denke ich. Und auch meine Kompetenz in strategischem Denken möchte ich zur Verfügung stellen, weil auch kirchliche Strukturen gut in die Zukunft hineingetragen werden wollen.

### Wie will ich das tun?

In der Kirche bin ich Teil eines Ganzen, einer Organisation mit der ihr eigenen Kultur. Der Rahmen, in dem wir arbeiten, ist vorgegeben und doch selbst zu gestalten. Eines ist klar: Ich will es nicht alleine tun. Gerade die Katholische Aktion lebt aus einem guten Zusammenspiel der Teil-

organisationen und der regionalen Arbeit.

### Was ist unsere Vorgabe?

Jede Aufgabe, jede Funktion hat ihre Vorgaben. Für die KA hat Bischof. Dr. Schwarz einmal formuliert: „Ich will viel ‚Katholisches in Aktion‘ sehen.“ Dem kann ich mich gut anschließen und will dazu meinen Teil gerne tun.

### Was ist der Wunsch, der mich leitet?

Dass es uns immer besser gelingt, von einem Nebeneinander in der Arbeit für unsere Kirche zum Miteinander und zum Füreinander zu kommen. Wir leben in einer Zeit, die das braucht.

*Dr.<sup>in</sup> Iris Straßer  
KA-Präsidentin*

## Impressum

diözese gurk: „informationen“

### Alleinhaber:

Diözese Gurk

### Herausgeber und Redaktion:

Bischöfliches Seelsorgeamt und Katholische Aktion

### Hersteller:

Druck- & Kopiezentrum des Bischöflichen Seelsorgeamtes

Alle: 9020 Klagenfurt a. W.,

Tarviser Straße 30

### Blattlinie:

Informationsorgan des Bischöflichen Seelsorgeamtes und der Katholischen Aktion für die Pfarrämter, Pfarrgemeinderäte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Aktion und pastorale und pfarrliche Mitarbeiter/innen



Vorwort	Dr. <sup>in</sup> Iris Straßer .....	2
Vorwort	Mag. Anton Rosenzopf-Jank .....	3
Termin	Pastoraltagung 2017 .....	3
Thema	Diözesanbischof Schwarz zur PGR Wahl 2017 .....	4
Thema	Die gültigen Wahlmodelle zur PGR Wahl 2017 .....	5
Thema	Statements zur PGR Wahl 2017 .....	6-7
Thema	Die Pfarrgemeinden sind social media .....	8
Impuls	Impuls .....	9
Termine	Termin-Übersicht .....	10-11
Impuls	Impuls .....	12
Aktuell	Caritas Kärnten Aktuell .....	13
Aktuell	Katholische Aktion Aktuell .....	14-17
Aktuell	72 Stunden ohne Kompromiss .....	18-19
Impuls	Jahrbuch der Diözese Gurk 2017 .....	20

## Was brauche ich, damit ich in der Kirche gut arbeiten kann?

### Was brauchst du?

Einfach und selbstverständlich klingen diese Fragen. Im Blick auf die Vielfalt der Menschen, die sich in der Kirche engagieren, merke ich,

es fällt es uns nicht leicht, darüber zu reden. Ein Gespräch kann gelingen, wenn die Beteiligten bereit sind, auf sich und auf den anderen zu hören:

Bin ich mir klar, welche Form der Unterstützung ich für meinen Dienst brauche? Was wünsche ich mir?

Im zweiten Schritt: Kann ich erkennen,erspüren und erfahren, was die anderen von mir benötigen, was sie sich wünschen?

Im dritten Schritt: Bin ich mir im Klaren, wo ich den anderen unterstützen kann und wo nicht? Welchem Wunsch kann ich ganz, teilweise oder nicht entsprechen?

Diese Fragen helfen, achtsam mit sich selber und dem Mitmenschen umzugehen. Achtsamkeit ist ein hohes Gut. Wenn wir dem mehr Raum und Zeit geben, werden



der Einzelne und das Miteinander in der Kirche gestärkt. Unterschiedliche Bedürfnisse können dann gleichwertig respektvoll wahrgenommen werden. Nicht jeden Wunsch, der an mich herangetragen wird, kann ich erfüllen. Doch jeder soll bei mir Beachtung finden.

„Ich bin da.“ Diese Zusage Gottes soll viele Menschen in der Pfarre in der Vorbereitung auf die Pfarrgemeinderatswahl ermutigen zu sagen „Ich bin da.für.“ Wir dürfen auch fragen: Was brauche ich dafür? Und was brauchts Du?

### **Kaj potrebujem, da lahko dobro delujem v Cerkvi? Kaj potrebuješ ti?**

*Tako samoumevni in enostavni zame zvenita obe vprašanji. Ko mislim na raznolikost ljudi, ki so dejavni v naši Cerkvi, čutim, da ni enostavno odgovorjati na ti vprašanji. Pogovor uspe, če so vsi, ki so udeleženi, pripravljeni poslušati sebe in druge:*

*Sem si na jasnem, kakšno podporo potrebujem, da lahko dobro opravljam svojo službo?*

*Kaj si želim?*

*V drugem koraku: A lahko začutim, razumem in spoznam, kaj drugi potrebujejo od mene in kaj si želijo?*

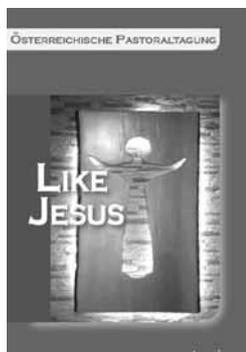
*V tretjem koraku: A se zavedam, kje lahko podpiram sočloveka in kje ne? Kateri želji lahko ugodim, v celoti, delno ali pa tudi ne? Ta vprašanja nam pomagajo, da skrbno ravnamo s samim seboj in z drugimi. Pozornost je dobrina. Skrbno ravnanje krepi posameznika in gradi sožitje v cerkveni skupnosti. Lažje spoznamo potrebe in jih na spoštljiv način sprejemamo kot enakovredne. Ne morem uresničiti vseh želja, ki mi jih drugi zaupajo. A lahko vse želje zaznam, sprejemem in cenim?*

*»Jaz sem tu.« Tako se nam Bog razodeva. Ta božja beseda naj mnoge v naših farah v pripravi na volitve župnijskih svetov opogumlja, da povedo: »Sem za.« Smemo pa tudi vprašati: Kaj potrebujem za to? In kaj potrebuješ ti?*

*Mag. Anton Rosenzopf-Jank  
Vodja Dušnopastirskega urada /  
Leiter der slowenischen Abteilung  
des Bischöflichen Seelsorgeamtes*

## Österreichische Pastoraltagung 12. – 14. Jänner 2017 „LIKE JESUS“

### Bildungszentrum St. Virgil/Salzburg



Den vielfältigen Spuren Jesu wird die Österreichische Pastoraltagung 2017 nachgehen, um ihn immer wieder neu wahrzunehmen und dabei Inspiration für unsere pastoralen Engagements zu finden. Jesus Christus: gegenwärtig in seinem Wort, im Sakrament, in der Gemeinschaft seiner Gläubigen, in denen, die am Rand stehen; nahe, lebendig, faszinierend, unfassbar, unerkannt.

Ja – zugegeben – im Blick auf diese Welt: ziemlich unerkannt oder sogar irrelevant. In dieser Spannung sind wir berufen, ihm nahe zu sein. Wir sind gesandt, in Freude und Hoffnung, durch Ängste und Leid hindurch mit unserem ganzen Leben daran zu erinnern: Er ist die entscheidende Botschaft Gottes; und zwar wirklich, irgendwie, konkret, zuverlässig.

Eingeladen sind Priester, Diakone, Ordensleute, Pastoralassistent/innen, Religionslehrer/innen, Vertreter/innen anderer Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie alle Interessierten.

**Eröffnungsliturgie:** Bischof Dr. Alois Schwarz (Klagenfurt)

**Einige ReferentInnen der Tagung:** Univ.-Prof. Dr. Joachim Kügler, Bamberg; Univ.-Prof. Dr. Johanna Rahner, Tübingen; Univ.-Prof. Dr. Richard Hartmann, Fulda; Univ.-Prof. Dr. Thomas Schlag, Zürich; Dr. Bernhard Bürgler SJ, Wien; Georg Sporschill SJ, Wien-Moldawien

**Eucharistiefeier:** Bischof Dr. Manfred Scheuer, Linz

**Info:** Anmeldung bis 27. Dezember 2016  
Österreichisches Pastoralinstitut,  
1010 Wien, Stephansplatz 6/1/2/6  
01/51552-3751, -3752, oepi@pastoral.at  
www.pastoral.at

## Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz zur Pfarrgemeinderatswahl 2017



Foto: m.schusser, fe-press

*Herr Bischof, am 19. März 2017 werden die Pfarrgemeinderäte in Österreich wieder gewählt werden. Ist eine Wahl aber überhaupt noch zeitgemäß bzw. sollte die Kirche nicht andere Formen der Auswahl von MitarbeiterInnen suchen?*

Es ist für die Gesellschaft ein sehr ermutigendes Zeichen, wenn auch die Kirche sich demokratischen Wahlprozessen stellt. Es gilt, sich der Mühe einer Wahl zu unterziehen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und somit Verantwortungsträger für das pfarrliche Leben zu finden. Mit der Wahl schaffen wir es, an einem Tag neue engagierte Frauen und Männer zu finden, die das pfarrliche Leben in Zukunft mitgestalten.

*Das Motto der Wahl lautet „ich bin da.für“ – welche Botschaft an die Pfarrgemeinderäte lesen Sie als Bischof aus diesem Motto heraus?*

Der Gott der Bibel sagte zu Mose: Ich bin der „Ich-bin-da“ (Ex 3,14). Das heißt für mich, Gott ist ganz da, ganz gegenwärtig, ganz im Augenblick. Wenn ich das lebe, ganz da bin, dann ist auch Gott gegenwärtig, der mich befähigt, für die Men-

schen da zu sein.

Man kann dieses Motto aber auch lesen: Ich bin dafür. Ich bin für die Kirche und ihr Programm mit den Menschen. Ich bin für das Evangelium. Ich bin für die anderen da. Der Glaube ist im biblischen Sinn nicht eine Ansammlung von Vorstellungen, sondern eine Lebensorientierung, eine lebendige Beziehung zum lebendigen Gott und eine Antwort auf den Ruf und ein Sich-auf-den-Weg-machen zu den Menschen.

Dieses Motto „ich bin da.für“ ist ein Lebensprogramm für jeden Menschen und eigentlich das Echo auf den Gottesnamen der Bibel.

*Wie glauben Sie, kann es einer Pfarre gelingen, Menschen dafür zu begeistern, sich fünf Jahre lang als Pfarrgemeinderat/rätin einzusetzen?*

Die Pfarre ist der Ort und die Gemeinschaft, in der Menschen einander mit Jesus Christus nahe sind. Wer Jesus in seiner Mitte weiß und sich von seinem Wort prägen lässt, der erfährt eine Gemeinschaft von gottsuchenden Jesusfreunden, die mit ihm neugierig unterwegs sind. Die

Pfarrgemeinde ist das Erlebnis der Nähe Gottes, dort wo die Menschen wohnen. Die Pfarre ist Nahversorger für die Seele und deshalb unersetzbar. Sich dafür einzusetzen, macht sicher viel Freude und schenkt eine neue Beheimatung für die Menschen.

*Welche Botschaft möchten Sie all jenen mitgeben, die in den kommenden Wochen die Wahl vorbereiten und schließlich auch durchführen werden?*

Ich möchte zunächst einmal denen einen großen Dank sagen, die sich für die Wahlvorbereitung engagieren und die die Wahlen auch durchführen. Sie ermöglichen, dass Kirche lebendig bleibt und Menschen ganz persönlich den Ruf Gottes zur Mitarbeit in ihrer Pfarrgemeinde entdecken. Sie sind diejenigen, die Mut machen zum Mitmachen. Als Bischof bin ich ihnen sehr dankbar, dass sie in den Pfarrgemeinden zu einem gemeinsamen Kirche-Sein beitragen.

*Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz,  
Gurk-Klagenfurt*

# Die gültigen Wahlmodelle für die Pfarrgemeinderatswahl 2017

In Bezug auf die letzte Pfarrgemeinderatswahl im Jahr 2012 hat es keine Änderung der Wahlmodelle betreffend gegeben. Somit haben die Pfarrgemeinden drei gültige Modelle zur Auswahl (diese werden in der geltenden Pfarrgemeindeordnung im Paragraphen 46 genau beschrieben).

## Modell 1

Das erste Modell (siehe §46.1 der PGO) ist die „Wahl mit Kandidat/innen-Liste“. Diese Kandidat/innen-Liste hat, entsprechend der vom Pfarrgemeinderat festgelegten Zahl der Pfarrgemeinderatsmitglieder, mindestens eine um die Hälfte höhere Anzahl der Kandidat/innen zu enthalten, als Mitglieder in den Pfarrgemeinderat zu wählen sind. Muss eine Pfarre z.B. sechs Kandidat/innen wählen, hat die Liste also aus mindestens neun Personen zu bestehen.

## Modell 2

Modell Nummer 2 (siehe §46.2 der PGO) ist das Modell „Urwahl“. Bei diesem Modell besteht der Stimmzettel aus sechs Leerzeilen, die Wähler/innen können daher bis zu sechs Personen benennen, die sie für die Arbeit als Pfarrgemeinderat/Pfarrgemeinderätin für tauglich erachten. Die Namensnennungen werden gezählt und nach Anzahl der Nennungen sortiert. Die

betreffenden Personen werden dann in absteigender Stimmenzahl befragt, ob sie die Wahl annehmen wollen, bis die sechs neuen Mitglieder des PGR ermittelt sind.

## Modell 3

Das dritte gültige Modell (siehe §46.3 der PGO) ist die „Wahl mit Namensliste mit Ergänzungsmöglichkeit“, eine Kombination der beiden anderen Modelle. Dieses Modell kommt zum Tragen, wenn die erforderliche Anzahl der Kandidat/innen für den Wahlvorschlag nicht erreicht wird. Beim Ergänzungsmodell enthält der Stimmzettel zunächst nur die Namen der Personen in alphabetischer Reihenfolge, die sich zur Kandidatur bereit erklärt haben. Zusätzlich zu den Namen sind aber auf dem Stimmzettel Leerzeilen für die Nennung von zusätzlichen Kandidat/innen vorzusehen. Die Wähler/innen können dadurch sowohl Namen ankreuzen als auch weitere Kandidat/innen benennen, als insgesamt zu wählen sind. Wenn z.B. sechs Personen zu wählen sind, aber nur vier Kandidat/innen benannt sind, können die Wähler/innen entweder jene vier Personen ankreuzen und zwei weitere nennen oder nur eine Person ankreuzen und fünf weitere nennen usw.

Die Aufgabe des bestehenden Pfarrgemeinderates ist also zu entscheiden,

wer den Wahlvorstand bildet (dieser ist mit der Durchführung der Wahl betraut), wie viele Personen in den Pfarrgemeinderat zu wählen sind und welches Wahlmodell zum Einsatz kommen soll. Alle Formulare zur Wahl, sowie die Terminübersicht finden Sie unter:

[www.kath-kirche-kaernten.at/ichbindafuer](http://www.kath-kirche-kaernten.at/ichbindafuer)

*V krški škofiji pravilnik za volitve župnijskih svetov predvideva tri volilne modele. Prvi je »lista kandidat in kandidatov«, kjer se na podlagi vloženih predlogov sestavi lista, ki mora vsebovati za polovico več kandidatov, kolikor je treba voliti članov ŽS. Druga možnost so »posredne volitve«. Pri tem modelu vsak volilni upravičenec dobi prazno glasovnico, na katero napiše imena oseb, ki jih želi izvoliti v župnijski svet. Tretji model so »volitve s seznamom kandidatov in možnostjo dopolnitve«. Vse obrazce in podlage najdete v dvojezični obliki na zgoraj omenjeni domači strani krške škofije.*

Max Fritz, Anton Rosenzopf-Jank

**Info:** [www.kath-kirche-kaernten.at/ichbindafuer](http://www.kath-kirche-kaernten.at/ichbindafuer)  
[www.kath-kirche-kaernten.at/jazsemtuza](http://www.kath-kirche-kaernten.at/jazsemtuza)



 Katholische Kirche Kärnten  
BISCHÖFLICHES SEELSORGEAMT

## PGR Wahl 2017

Bei uns können Sie Ihre  
**Materialien** beziehen:

0463/5877-2160 oder 2210  
[druckerei@kath-kirche-kaernten.at](mailto:druckerei@kath-kirche-kaernten.at)

## Stimmzettel Kandidat/innenkarten Info-Folder Plakate

Öffnungszeiten: Mo - Do, 8 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr • Fr, 8 - 12 Uhr

**Druck- & Kopie Zentrum**

## Warum bist du da.für, dass es Pfarrgemeinde / Kirche vor Ort gibt?



**Waltraud Jäger, ORF Kärnten**

Pfarrden brauchen Menschen, sie brauchen ihren Einsatz, ihren Rat und auch die Freude am Gemeinsamen. Die Bedingungen ändern sich – oft auch gravierend, dass aber das Wesen einer christlichen Gemeinschaft bleibt, liegt in der Verantwortung jener, die den Glauben mit- und weitertragen.



**Liselotte Marton, Referentin und „Mitten im Leben“-Gruppenleiterin**

Ich bin da.für, dass es Pfarrgemeinde - Kirche vor Ort gibt, weil jeder Mensch irgendwann in seinem Leben „Gott“ in seiner Nähe sucht.



**Mag. Christian Salmhofer, Geschäftsführer Klimabündnis**

Um die Probleme des 21. Jahrhunderts zu lösen, bedarf es eines Miteinanders! Die Basis dafür ist die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Einsicht. Der Pfarrgemeinderat ist ein erster Schritt in eine gute Zukunft für alle.



**Eva Ogris, Religionslehrerin/  
veroučiteljica**

*Sem za to, da je vsak dobrodošel v Cerkvi in da se lahko s svojimi talenti vnaša v našo skupnost.*

Ich bin da.für, dass wir eine einladende Kirche sind, in der sich jede und jeder mit den je eigenen Talenten einbringen kann.



**Peter Schwagerle, Pfarrgemeinderat, St. Peter bei Grafenstein**

Ich bin als Grundbeauftragter für den Dienst am Nächsten Ansprechpartner für alle Menschen in der Pfarre und darüber hinaus, besonders für Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen und deren Angehörigen. Ich bin dafür, dass in der Pfarre ein Jugend-PGR gegründet wird, der eigenständig arbeiten kann und gut begleitet wird.



**Dr. Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende BKS Bank**

Ich bin da.für, dass es Pfarrgemeinde/ Kirche vor Ort gibt, weil die Pfarrgemeinschaft viele wichtige Funktionen in unserer Gesellschaft hat. Sie hilft Menschen in Not, schafft soziale Kontakte, leistet einen Beitrag zum Erhalt unserer Kulturgüter und hält christliches Brauchtum, wie z. B. Nikolobesuche, Erntedank, Sternsingen, etc. am Leben.

# Ich bin da.für, dass es Pfarrgemeinde / Kirche vor Ort gibt, ...



Foto: KJ/Bacher

## Katinka (13 J.), Schülerin der LFS Stiegerhof

- ... weil es dort coole Jugendmessen gibt!
- ... weil man zu den Festtagen nicht so weit fahren muss (sprich zu einer anderen Kirche) und viele Menschen im Ort diese Feste mitgestalten können.
- ... eine Kirche gehört in den Ort!

## Doris (18 J.), Schülerin der LFS Stiegerhof

- ... weil man nicht so weit zu den Messen fahren muss.
- ... weil man einen Ort hat, wo man an die Verstorbenen denken kann.

## Larissa (15 J.), Schülerin der LFS Stiegerhof

- ... weil Religion wichtig ist.
- ... weil Pfarrer wichtig sind, vor allem wenn es von Herzen kommt, was sie sagen.
- ... weil die Menschen im Ort gemeinsam mit dem Pfarrer Feste kreativ gestalten können und dabei sehr schöne Feiern herauskommen.

## Florian (15 J.), Schüler der LFS Stiegerhof

- ... weil ich dort selber Ministrant war.
- ... weil es für die Jugend wichtig ist und sie dort einen Halt haben.
- ... weil man einen Ort hat, wo man zu Gott beten kann.

# NEU!

## Sticker & Aufkleber mit Konturschnitt

 Katholische Kirche Kärnten  
BISCHÖFLICHES SEELSORGEAMT

- › für die PGR Wahl 2017
- › oder mit Ihren eigenen Motiven!




0463/5877-2160 oder 2210 • druckerei@kath-kirche-kaernten.at

# Die Pfarrgemeinden sind social media

Die Daten sprechen eindeutig für sich - die Österreicher/innen fühlen sich im web 2.0 heimisch. Laut „social media Radar Österreich“ (Stand 31. März 2016) nutzen 3, 6 Millionen Österreicher/innen Facebook, rund 3 Millionen davon im Alter zwischen 20 und 59 Jahren. Rund 360.000 Jugendliche (13-19 Jahre) sind auf Facebook, bei der Zielgruppe 60+ sind



es rund 210.000. Als social media werden „alle Medien (Plattformen) verstanden, die die Nutzer über digitale Kanäle in der gegenseitigen Kommunikation und im interaktiven Austausch von Informationen unterstützen“ (Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Social\_Media). Die Vorteile liegen auf der Hand: schnelle Informationsmöglichkeit, keine Kosten (von den Internetgebühren abgesehen), breite Zielgruppen, Aktualität und gute Werbemöglichkeiten (durch teilen, liken, kommentieren, ...). Natürlich gibt es im Bereich social media Einiges zu beachten, es gibt „go’s“ und „no go’s“. Aber lassen wir doch diese neudeutsch-technischen Begriffe und versuchen, angelehnt an den „ich bin da“-Teil des Pfarrgemeinderatswahlmottos einen „social-media-Dekalog“ zu erstellen:

## Du sollst keine anderen social-media-Dienste betreuen außer mir

Egal, wofür Sie sich in Ihrer Pfarre entscheiden – für Facebook, Google+, Instagram, Twitter – bleiben Sie EINEM dieser Dienste treu, falls Sie nur für den social-media-Auftritt der Pfarre zuständig sind.

## Du sollst deinen social-media-Auftritt achten

Wenn Sie sich für einen social-media-Auftritt entscheiden, seien Sie sich bewusst, dass ein solcher auch Arbeit verlangt. Nur

ein paar Grundinformationen ins Netz zu stellen und es dann für immer und ewig zu belassen, ist kontraproduktiv.

## Du sollst den Tag des social-media-Auftrittes ehren

Zumindest ein Mal in der Woche sollte der/die Administrator/in den media-Auftritt aktualisieren; keine Sorge - Inhalte haben Sie in Ihrer Pfarre ohnehin genug.

## Du sollst Vater und Mutter ehren

Was im Netz ist, ist global abrufbar, speicherbar, sichtbar, teilbar usw. Denken Sie daran, wenn sie Bilder von Pfarr-Veranstaltungen mit Kindern ins Netz stellen. Sie müssen die Einverständniserklärung der Eltern eingeholt haben, dass die Bilder auf für den Facebook-Auftritt der Pfarre (o.Ä) verwendet werden dürfen.

## Du sollst nicht „rufmorden“

Alles, was Sie schreiben, also auch alles über andere Menschen in Ihrer Pfarre, bleibt und ist sichtbar. Persönliche Gehässigkeiten, Empfindungen, negative Wertungen gegenüber Menschen, Gruppen, Aktionen von anderen in Ihrer Pfarre haben in Ihrem Web-Auftritt NICHTS verloren.

## Du sollst nicht „Plattform-ehbrechen“

Wenn Sie sich für eine Plattform entschieden haben, bleiben sie dieser treu. Es dau-

ert eine Zeit, bis Sie sich ihre Fan-Gemeinschaft aufgebaut haben. Und diese Beziehung will gepflegt werden und will bestehen - nicht also gleich auf den neuesten Trend umsteigen und die treuen Fans alleine lassen.

## Du sollst nicht stehlen

Was immer Sie auch ins „Netz“ stellen wird gelesen und gesehen. Haben Sie also auch die Rechte an den Fotos, Texten und die Zustimmung der Betroffenen?

## Du sollst nicht falsches Zeugnis geben

Ihr Web-Auftritt sollte pfarrliches Leben in seinen verschiedenen Facetten widerspiegeln; nicht mehr und nicht weniger: Halten Sie mit den Stärken Ihrer Pfarre nicht „hinter’m Berg“ – aber bauen Sie keine „Luftschlösser“.

## Du sollst nicht begehren deines Nächsten account

Achten Sie darauf, dass jede/r in Ihrem social-media-Team ihre/seine eigenen Zugangsdaten und Bearbeitungsrechte hat. „Gemeinsame“ Zugangaccounts sind ein Unding – sie sind unsicher und schaffen für Verwirrung.

## Du sollst nicht begehren deines Nächsten Habitus und Gut

Neidisch gegenüber dem Web-Auftritt der Nachbarpfarre und auf die große Anzahl der „likes“? „Eins-zu-eins abkupfern?“ Pfiu. Betrachten Sie andere gelungene Web-Auftritte nicht mit Neid, sondern als Motivationsschub, um den eigenen noch besser zu machen.

**Info:** Referat für Pfarrgemeinden  
www.facebook.com/  
pfarrgemeinderatkaernten/

## Einfach DANKE sagen ...

Danke – fünf simple Buchstaben, zwei davon Selbstlaute, drei davon Konsonanten – fünf simple Buchstaben stehen für so viel. DANKE sagen wir hoffentlich oft in unserem Leben – zu unseren Lebenspartner/innen, unseren Familienangehörigen, unseren Freunden und Bekannten, zu Menschen, die uns freundlich begegnen, von denen wir irgendetwas bekommen haben (eine Dienstleistung, ein freundliches Wort, Zeit, Hilfe, ein Lächeln, ...). Sagen wir als Pfarrgemeinde aber auch jenen unzähligen Menschen „Danke“, die, auf welche Art auch immer helfen, unsere Pfarre lebendig zu machen? Wann haben wir uns als Pfarrgemeinderäte zuletzt bei all jenen bedankt, die sich eingebracht haben als Lektor/in, Kantor/in, als Tischmutter, als Firmbegleiter/innen? Haben wir uns bei jenen bedankt, die helfen, unsere Kirche sauber zu halten, die bei den Festen mithelfen, bei Renovierungsarbeiten, die in unserer Pfarrgemeinde für andere beten, die die Pfarrblätter austragen, die rund um die Dreikönigsaktion hilfreich zur

Seite stehen, die für die Musik im Kirchenjahr, für das Gelingen von Festen und Vorhaben, für die Gemeinschaft mitverantwortlich sind und sich kraft ihrer Charismen und Talente einbringen?

In der Wahlmappe zur Pfarrgemeinderatswahl liegen zwei einfache Karten mit nur einem Wort als Text: „DANKE“. Vielleicht überlegt sich der bestehende Pfarrgemeinderat, wer solch eine DANKE-Karte in der Pfarre bekommen könnte. Und welche Worte des Dankes auf der (leeren) Rückseite der Karte stehen sollten/könnten.

Wenn diese Karten dann auch noch den betreffenden Personen von Pfarrgemeinderät/innen überreicht werden, sind dies – um mit den Worten von Papst Franziskus zu sprechen – „kleine Gesten ehrlicher Höflichkeit“, die „helfen, eine Kultur des Zusammenlebens und der Achtung gegenüber unserer Umgebung aufzubauen“ (Laudato si, Nr. 213).

Es gilt in der Pfarre aber auch jenen ein aufrichtiges „DANKE“ zu sagen, deren Arbeit als Pfarrgemeinderätin/Pfarrgemeinderat mit der Wahl 2017 ein Ende finden wird. Sie haben sich mindestens fünf Jahre lang für die Pfarre engagiert und versucht, mit ihrem Einsatz Kirche vor Ort zu gestalten. Ein kleines



Präsent und eine ehrenvolle Erwähnung ihres Tuns im Rahmen eines Gottesdienstes wäre und ist auch ein schönes, wichtiges und vor allem ehrliches Zeichen der Anerkennung für den geleisteten Einsatz und das Engagement.

„Danke-Karten“ sind im Druck- & Kopiezentrum des Bischöflichen Seelsorgeamtes erhältlich:  
[druckerei@kath-kirche-kaernten.at](mailto:druckerei@kath-kirche-kaernten.at)  
 0463 / 5877 2160 oder 2210

Dezember 2016

Tag	Uhrzeit	Titel	Ort	Veranstalter
16.12.	19.00	Adventkonzert MGV Kaning	Wernberg Klosterkirche	Kloster Wernberg
23.12.	19.00	Molitvena noč / Weihnachtgebetsnacht	Tinje / Tainach	Katoliška mladina
28.12.		Taizejsko potovanje / Taizeéreise Riga	Riga	Kath. Jugend Katoliška mladina

Jänner 2017

Tag	Uhrzeit	Titel	Ort	Veranstalter
07.01.	16.00 und 19.00	Vokalsolisten Kärnten – Wintertraumkonzert	Wernberg Klosterkirche	Kloster Wernberg
07.- 08.01.	09.00 – 13.00	Novoletno srečanje Živeti prihodnost iz dozorele preteklosti	Tainach/Tinje, Dom/BH „Sodalitas“	Katoliška akcija, Združ. kat. izobražencev
08.- 14.01.		Begleitete Auszeit mit Sr. Monika Maria	Kloster Wernberg	Kloster Wernberg
09.01.	19.00	Landraub - Film mit anschließender Diskussion mit Mag. Christian Salmhofer und Hans Kreschischnig	Mühldorf Kulturhaus	Kath. Bildungswerk Referat für Schöpfungs- verantwortung
11.01.	18.00	Mein Hirn und ich, gemeinsam gesund Dr. Peter Smolnig	Rechberg Jugendzentrum	Katoliška prosveta
12.01.	19.00	Zgodovina cerkva v dvojezičnih dekanijah Mag. Gorazd Živkovič	Farni dom Bilčovs	Katoliška prosveta
17.01.	19.00	Wer nicht NEIN sagen kann, wird krank – Mag. Renate Kreuzer	Pfarrhof Kappel/Drau	Katoliška prosveta
18.01.	18.30	Was soll ich sagen...? Was kann ich tun...? Hilfreiches für den Umgang mit verwaisten Eltern	Klagenfurt Kumpfgasse 4	Plattform „Verwaiste Eltern“
19.01.	19.00	Bog – lekarnar in aromaterapevt – 12 olj iz svetega pisma – Angela Kulmesch	Župnišče Vogrče	Katoliška prosveta
21.01.	10.00- 17.00	Songs 4 Youth	Bildungshaus Stift St. Georgen a. L.	jungeKirche Referat für Kirchenmusik
21.01.	09.00	Hallenfußballturnier	kärntenweit	jungeKirche Kath. Jugend
23.01.	19.00	Na Koroškem že ajda zori – Mag. Daniela Pečnik	Župnišče Globasnica	Katoliška prosveta
26.- 29.01.		Stressbewältigung durch Achtsamkeit	Kloster Wernberg	Kloster Wernberg
27.01.	17.00- 20.00	„Dankefest“ – Sternsingeraktion 2017	Klagenfurt Diözesanhaus	Dreikönigsaktion Hilfswerk der Kath. Jungschar
28.01.	09.00- 17.00	Songs 4 Youth (zweisprachiges Angebot, Schwerpunkt slowenische Literatur)	Bildungshaus Sodalitas Tainach	jungeKirche Krščanska kulturna zveza Christl. Kulturverband Referat für Kirchenmusik
28.01.	18.00	Oh my God ... - Jugendgottesdienst	Obervellach	jungeKirche Kath. Jugend



Februar 2017

Tag	Uhrzeit	Titel	Ort	Veranstalter
02.02.	09.30 - 11.00	<b>Streiten will gelernt sein Vortrag von Christine Kügerl im Rahmen der Eltern-Kind-Gruppe</b>	Maria Wörth Pfarrsaal	Kath. Bildungswerk EKI-Gruppe Maria Wörth
02.02.	17.00	<b>Abend der Barmherzigkeit</b>	Klagenfurt Domkirche	Referat für Stadtpastoral Dompfarre Klagenfurt
03.- 05.02.		<b>Jugendeinkehrwochenende Rückenwind</b>	Tanzenberg	Kath. Jugend Charism. Erneuerung Loretto-Bewegung Jugendcursillo
04.02.	11.00	<b>Kulturfahrt nach Graz – mit Opernbesuch</b>	Graz	Referat für Stadtpastoral
04.02.	10.00- 17.00	<b>Songs 4 Youth</b>	Wernberg Missionskloster	jungeKirche Referat für Kirchenmusik
05.- 11.02.		<b>Spirituelles Klosterfasten</b>	Kloster Wernberg	Kloster Wernberg
06.02.	19.00- 21.30	<b>Die letzten Tage Jesu. Was damals geschah und wie es zu Ostern gefeiert wird. Ein Bibelkurs in fünf Teilen.</b>	St. Veit an der Glan Pfarrsaal	Referat für Bibel und Liturgie Dekanat St. Veit Kath. Bildungswerk
07.02.	09.00- 11.00	<b>Gebete und Gesänge der Bibel Ein Bibelkurs in fünf Teilen</b>	Klagenfurt St. Josef-Siebenhügel Pfarrsaal	Referat für Bibel und Liturgie Pfarre St. Josef- Siebenhügel Kath. Bildungswerk
08.02.	09.00- 11.00	<b>Die letzten Tage Jesu. Was damals geschah und wie es zu Ostern gefeiert wird. Ein Bibelkurs in fünf Teilen.</b>	Bildungshaus Sodalitas Tainach	Referat für Bibel und Liturgie Bildungshaus Sodalitas Tainach
08.02.	19.30	<b>Raus aus der Glasglocke, rein ins Leben - wie Kinder selbstständig werden Vortrag von Mag. Dr. Karin Kaiser-Rottensteiner</b>	St. Salvator Volksschule	Kath. Bildungswerk
08.02.	18.00	<b>Wenn Kinder sterben – Hilfen für den behutsamen Umgang mit betroffenen Angehörigen</b>	Klagenfurt Kumpfgasse 4	Plattform „Verwaiste Eltern“
09.02.	15.00	<b>Zivildienenerhearing</b>	Klagenfurt	jungeKirche Kath. Jugend
12.02.	19.00	<b>Messe für Verliebte anlässlich des bevorstehenden Valentinstags Musik: Sound of Church</b>	Klagenfurt Domkirche	Referat für Stadtpastoral
18.02.	10.00- 17.00	<b>Songs 4 Youth</b>	Wolfsberg Pfarrsaal	jungeKirche Referat für Kirchenmusik
21.02.	18.30	<b>Kinder- und Jugendtrauer</b>	St. Andrä i. Lav. Propsthof	Plattform “Verwaiste Eltern”
22.02.	19.00	<b>Was Eltern stark macht und die Familien zusammenhält – Vortrag von Dipl.-Päd. Ingrid Pak-Ramusch , M.Sc.</b>	Bad St. Leonhard - Pfarrsaal	Kath. Bildungswerk

Nähere Informationen unter Tel. Nr.: 0463/5877-0

# „Jugend geht uns alle an“

## Die Anliegen von Jugendlichen im Pfarrgemeinderat positionieren

In einem mehrjährigen Prozess hat sich das JiP-Bundeskoordinierungsteam (Jugend in der Pfarre) der KJÖ mit Referenten aus den einzelnen Diözesen Gedanken über Möglichkeiten zur Jugendbeteiligung gemacht und in ihrem Prozess eigens für die PGR-Wahl einen Wendefolder („Pixi-Buch“) erarbeitet. Unter dem Motto „Pfarre mit Jugendlichen neu buchstabieren“ und der Website [www.jugendgehtunsan.at](http://www.jugendgehtunsan.at) zeigen diese Möglichkeiten der Beteiligung auf und wollen zum Umdenken anregen.

Dieser Wendefolder richtet sich an Jugendliche und an Erwachsene, die Website ergänzt ihn mit weiteren Informationen, Ideen und Aktionsvorschlägen rund um die PGR-Wahl.

Ein Beispiel: In der Pfarre XY gibt es nach der Firmvorbereitung Jugendliche, die sich in einer Jugendgruppe oder einem

Jugendchor auch weiterhin treffen und bei Aktivitäten in der Pfarre mitmachen möchten. Leider wissen aber die Jugendlichen nicht an wen sie sich wenden können oder haben keine Möglichkeit, ihr Vorhaben in der Pfarre kundzutun oder auch durchzuführen. Hier braucht es dann eine Person, die das Anliegen in den PGR bringt, die sich für die Jugendlichen stark macht usw.

Für die Katholische Jugend Österreich gelingt Kirche am besten dort, wo Zusammenarbeit verschiedenster Gruppen und Menschen passiert – zu denen eben auch Jugendliche gehören. Die Mitarbeit bei Pfarrevents ist der KJÖ aber nicht genug. Sie fordert auch, dass Jugendliche in der Pfarre mitentscheiden und sie nach ihren Bedürfnissen mitgestalten dürfen. Dazu braucht es eben diese Rahmenbedingungen, die die Jugendlichen befähigen und motivieren, der Pfarre auch ihren Stempel aufzudrücken. Und wenn sie es

nicht selber tun können, dann eben durch eine/n solche/n Interessenvertreter/in.

Die PGR-Wahl 2017 ist eine gute Möglichkeit, Jugendliche an Pfarre zu beteiligen, das Thema Jugend im PGR zu verankern und den Beteiligungsstil der Pfarre weiterzuentwickeln. Sag auch du #ichbindafür, dass Jugendliche in der Pfarre Platz haben und werde aktiv.

Zum Wendefolder:

Die Wendebroschüre (Pixi-Buch) der KJ zur PGR-Wahl 2017

Erhältlich im Büro der Katholischen Jugend Kärnten  
Peter Artl  
[peter.artl@kath-kirche-kaernten.at](mailto:peter.artl@kath-kirche-kaernten.at)  
067687722461



# Caritas Kärnten Aktuell

## Die Caritas Kärnten hilft Kindern in Not



Liebe, Geborgenheit und einfach Kind sein dürfen – das wünschen sich Kinder in Syrien und überall auf der Welt. Doch ihr Alltag ist geprägt von Krieg und Entbehrung.

Jedes Kind hat ein Recht auf Sicherheit und Schutz, Zugang zu Bildung, Hilfe und ein Aufwachsen in geborgener Atmosphäre. Im Februar lenkt die Caritas mit ihrer Kinderkampagne 2017 daher den Blick auf die Not von Kindern weltweit und zeigt auf, wie wir gemeinsam die Welt verbessern können.

**Verwendungszweck: Kinder in Not**

## Sinnvolles Schenken an Weihnachten

Was soll man jemanden schenken, der eigentlich schon alles hat? Die Caritas Kärnten hat das passende Geschenk in unserem online-shop: [www.schenkenmitsinn.at](http://www.schenkenmitsinn.at)



Überraschen Sie Ihre Liebsten doch mal mit einer Ziege, „Wärme“ oder einer Hühnerschar! Schenken mit Sinn bietet Ihnen die Möglichkeit zu jedem Anlass doppelt Freude zu schenken. Einerseits bekommt der/die Beschenkte ein schönes Billet mit Informationen zum Projekt, andererseits helfen Sie mit, die Armut auf der ganzen Welt zu mindern. Für Weihnachten wäre doch ein Esel genau das Richtige! Passt zur Weihnatskrippe und hilft schwer arbeitenden Frauen in Äthiopien.

## Gemeinsam solidarisch mit Afritz



Gemeinsam für die Unwetteropfer von Afritz: Die Caritas Kärnten öffnete den Katastrophenfonds, die Katholische Aktion organisierte eine Matinee und die Kelag ein Charity-Golf-Turnier. 28.610 Euro an Spenden kamen so insgesamt zusammen. „Es hat uns wirklich geholfen, in dieser Zeit nicht allein zu sein. Das war und ist ganz wichtig für uns“, bringt es Bürgermeister Maximilian Linder bei der Spendenübergabe im Gemeindeamt von Afritz auf den Punkt.

Obwohl angesichts der hohen Schäden die Spenden „nur“ ein Beitrag für den Wiederaufbau der zerstörten Häuser sein können, ist das Zeichen der Solidarität beeindruckend. „Es hilft, in so einer Notlage nicht allein zu sein“, weiß Caritasdirektor Josef Marketz. Iris Straßer als Präsidentin der Katholischen Aktion und Benno Karnel als deren Regionalreferent lebten besagte Solidarität ebenso wie die Kelag, deren Prokurist Michael Marketz bei der Spendenübergabe dabei war

## SPENDENKONTO

Kärntner Sparkasse, IBAN: AT40 2070 6000 0000 5587,  
BIC: KSPKAT2KXXX

Online spenden auf [www.caritas.at/spenden](http://www.caritas.at/spenden)

## Nähere Informationen zu diesen Aktionen und zur Arbeit der Caritas allgemein:

**Caritas  
&Du**

Caritas Kärnten  
Sandwirtgasse 2, 9010 Klagenfurt  
Tel. 0463/555 60 – 58  
[kommunikation@caritas-kaernten.at](mailto:kommunikation@caritas-kaernten.at)  
[www.caritas-kaernten.at](http://www.caritas-kaernten.at)  
[www.ktn.youngcaritas.at](http://www.ktn.youngcaritas.at)

# Katholische Aktion Aktuell

## Sternsingeraktion 2017

Zahlreiche Menschen in den Kärntner Pfarren ermöglichen die Umsetzung einer großartigen Aktion, die doppelten Segen bringt. Auf der einen Seite Segenswünsche für die Pfarrgemeinde, überbracht durch Caspar, Melchior und Balthasar. Auf der anderen Seite wird das gesammelte Geld zum Segen für 1 Million notleidender Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Ohne das großartige ehrenamtliche Engagement von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wäre die Aktion nicht umsetzbar. Ein herzliches Vergelt's Gott an dieser Stelle. Als diözesane Stelle ist es uns ein besonderes Anliegen die Menschen in den Pfarren bestmöglich bei der Vorbereitung und Durchführung der Sternsingeraktion zu unterstützen. Bitte zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen! Damit relevante Informationen bei der richtigen Person landen, versuchen wir unsere Kontakte aktuell zu halten. Bitte unterstützen Sie uns dabei und informieren Sie uns über einen Wechsel in der Zuständigkeit für die Sternsingeraktion.



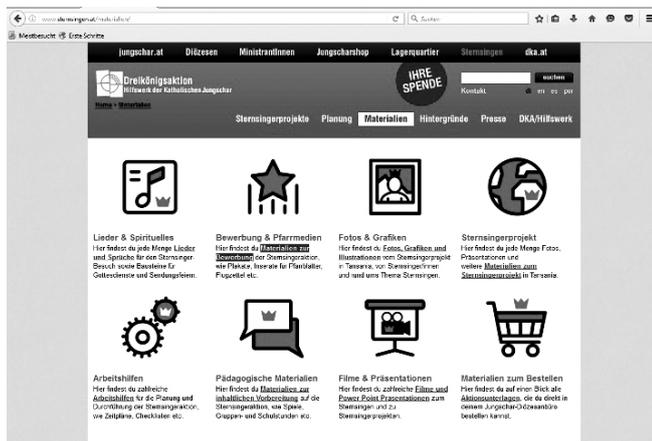
## BOLIVIEN: Bildung braucht ein Zuhause – Nikolaussammlung 2016

Der Heilige Nikolaus gilt als Helfer in der Not und als Freund armer Kinder. Die Nikolaussammlung von Bruder und Schwester in Not widmet sich in diesem Jahr ganz besonders Kindern in Bolivien:

Der neun Jahre alte Fabián und sein Bruder Jesús leben während der Schulwoche bei ihrer neuen Gastmutter, Señora Calixta. So können die Geschwister am Unterricht teilnehmen, ohne den langen Schulweg in ihr entlegenes Heimatdorf täglich zurücklegen zu müssen. Die Unterbringung in Gastfamilien kommt allen Beteiligten zu Gute. Kindern, denen so der regelmäßige Schulbesuch ermöglicht wird und die in familiären Verhältnissen untergebracht sind, und Gastmüttern, die sich einen kleinen Zuverdienst sichern und ihr Zuhause mit Leben füllen können.



Foto: Internetredaktion / KHK



Auf [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at) finden Sie zahlreiche Informationen, Materialien und Hilfestellungen rund um das Sternsingen. Gut strukturiert und benutzerfreundlich war der Wunsch aus den Pfarren. Dies ist gelungen, überzeugen Sie sich selbst! Unter „Materialien“ finden Sie Hilfestellungen und Tipps für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, Lieder, Sprüche, Bausteine für den Gottesdienst u.v.m.

**Info:** Anneliese Michael und Stefanie Stathopoulos-Dohr  
0676/8772-2481

Ob beim Pfarrcafé, beim Adventbasar, für die Nikolaussackerl der Kindergartenkinder, als kleines Dankeschön für die MinistrantInnen, oder ganz einfach als süßen Gruß nach dem Gottesdienst. – Verschenken Sie in Ihrer Pfarre die beliebte Nikolausschokolade aus biofairer Produktion und helfen Sie uns, zu helfen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit und bedanken uns recht herzlich für Ihre Unterstützung!

**Info:** Bestellwünsche für Nikolausschokoladen (€ 0,40/Stk.)  
Stefanie Rutnig  
0676 / 8772-2406  
[bsin@kath-kirche-kaernten.at](mailto:bsin@kath-kirche-kaernten.at)

Weitere Infos und Materialien zur Nikolaussammlung:  
[www.kath-kirche-kaernten/bsin](http://www.kath-kirche-kaernten/bsin)

# Katholische Aktion Aktuell

## Referat za družino pri Katoliški akciji že več kot 20 let prireja Slovenski počitniški teden za družine 21. Slowenische Familienwoche des Referates für Familien bei der KA

»Nekaj je v zraku, lepega, nežnega, mimobežnega, nekaj je v zraku,« je zapisal Tone Pavček v svoji pesmi, ki je bila geslo letošnjega slovenskega počitniškega tedna za družine v Domu duhovnosti Benedikt v Kančevcih v Prekmurju. Družine iz Koroške, Slovenije, Italije in Norveške se preko petja, druženja, plesa in molitve čutijo povezane med seboj in z drugimi. Bratje kapucini skrbijo za duhovno plat, Studio Anima in animatorji pa za ustvarjalne delavnice, varstvo otrok in športne igre. V tednu od 24. do 30. julija je tako 120 udeležencev spoznalo, kaj je v zraku. Najbolj pogumni so prav zares poleteli z balonom ali z letalom, vsi pa so se ob spodbudnih mislih učili, kako lahko rastemo v odnosih. Večere so popestrili pisatelj in pesnik Feri Lainšček, pevka Ditka in dramski igralec Gregor Čušin. Poleg lepih spominov, novih vezi in prijateljstev je bila ob koncu tedna v zraku tudi želja, da se naslednje leto spet srečamo v Kančevcih in da se srečamo tudi med letom. Tako je prišlo do srečanja na lep sobotni dan, 22. oktobra 2016.



»Es liegt was in der Luft ...«, lautete das Motto der diesjährigen Slowenischen Familienwoche in Kančevci (SLO). Naheliegender, dass damit nur die Liebe gemeint sein konnte und 30 Familien aus Kärnten, Slowenien, Italien und Norwegen Gelegenheit bot, unterstützt durch ein umfassendes kreatives und spirituelles Programm, das familiäre Beziehungsnetz nach innen und nach außen zu vertiefen und weiter auszubauen. 120 TeilnehmerInnen waren schließlich der einmütigen Meinung: »Wir treffen uns wieder!« So folgte am Samstag, den 22. Oktober 2016 ein Herbsttreffen in Kärnten bei dem wir Karnburg, Tanzenberg und Maria Saal besuchten, wo wir unsere Familien dem Schutz Mariens anvertrauten.

Mateja Rihter

## Füreinander ist die Kunst: Charity-Suppenessen



Kärnten ist nicht nur eine Urlaubsregion, sondern vielen Menschen aus aller Welt dauerhaft Heimat geworden. Manche wurden herzlich willkommen geheißen, andere waren mit Vorurteilen und Misstrauen konfrontiert. Das Fremde und die damit verbundenen Ängste sind seit Monaten Tagesthema in Medien, Politik und Familie. Am internationalen Tag der Flucht fand auf Initiative der Katholischen Aktion eine künstlerische Kooperation mit der Diakonie de La Tour statt, bei der Friede, Gerechtigkeit und das Anderssein thematisiert wurden.

Kirchliche Vertreter, VertreterInnen namhafter sozialer Einrichtungen sowie politisch Verantwortliche folgten der Einladung, bei der Spenden für das Caritas-Flüchtlingsprojekt „magdas Lokal“ gesammelt wurden. „Um die neuen, großen Aufgaben im Miteinander und Füreinander zu bewältigen, braucht es die Bündelung aller guten Kräfte im Land“, so KA-Präsidentin Iris Straßer.

„Die spürbar gewordene gesellschaftliche Solidarität des letzten Jahres muss organisationsübergreifend weitergetragen werden. Dafür ist die heutige Veranstaltung ein schönes Zeichen“, betonte Hubert Stotter, Rektor der Diakonie de La Tour.

Den Erlös der Veranstaltung übernahm Marion Fercher, kaufmännische Leiterin der Caritas Kärnten: „Magdas Lokal wird ein Ort werden, an dem Begegnungen wie heute immer wieder möglich sein werden.“

**Info:** KA Generalsekretariat  
ka.gs@kath-kirche-kaernten



# Katholische Aktion Aktuell

## Neues Leitungsteam im KA-Präsidium



v.l.n.r.: Pirker, Straßer, Rosenzopf-Schurian, Hude

Veränderung lautet aktuell das Motto der Katholischen Aktion Kärnten. Begonnen wurde der Prozess mit der neuen Wahl- und Geschäftsordnung, die im Sommer verabschiedet wurde, und die in der kürzlich stattgefundenen ersten Generalversammlung Anwendung fand. Dort wurden erstmals von einer breiten Basis aus Haupt- und Ehrenamtlichen die Wahlen der KA-Vorsitzenden durchgeführt. Die sozial engagierte Unternehmerin und FH-Lektorin Dr. Iris Straßer wurde mit großer Mehrheit für weitere drei Jahre als ehrenamtliche KA-Präsidentin bestätigt und wird wieder tatkräftig von Caritas-Schuldirektor Mag. Wilfried Hude als Vizepräsident unterstützt. Iris Straßer über die Motivation, sich für eine zweite Funktionsperiode zur Verfügung zu stellen: „Es ist der Wunsch, dass es uns immer besser gelingt, von einem Nebeneinander in der Arbeit für unsere Kirche zum Miteinander und zum Füreinander zu kommen. Wir leben in einer Zeit, die das braucht.“ Als Geistlicher Assistent konnte Dr. Richard Pirker gewonnen werden, der neben seiner Tätigkeit als Seelsorger in St. Modestus und St. Peter auch als Subregens der Priesterseminare von den Diözesen Graz-Seckau und Gurk zwischen Graz und Klagenfurt pendelt.

## Gottes Liebe ist so wunderbar Das Katholische Familienwerk präsentiert einen neuen Behelf zum Thema „Rituale in der Familie“

Die meisten Eltern wünschen, dass der Segen Gottes ihre Kinder auf deren Lebensweg begleiten möge. Andere sind überzeugt, dass sie auch in ihrem Familienalltag nicht allein, sondern von Gott getragen sind. Viele Eltern sind jedoch verunsichert, weil viele früher ganz selbstverständliche Rituale verloren gegangen sind oder einfach verges-



sen wurden. Wir möchten diesen unglaublich reichen Erfahrungsschatz wieder bewusst machen. Nach dem Vorbild von Toni Fiung, Familienseelsorger der Diözese Bozen-Brixen und zusammen mit dem Verein Elternbriefe du + wir e.V. und der AKF, Bonn bietet das Katholische Familienwerk daher 13 kleine Faltposter an, die Eltern Anregungen geben, die Anwesenheit Gottes im Alltag auszudrücken. Diese sehr wertvolle Handreichung für Familien wird in einer sehr ansprechenden Schachtel mit Schnur präsentiert und eignet sich auch sehr gut als kleines Geschenk zum Mitbringen.

Die einzelnen Themenbereiche sind: Gute Nacht, schlaf gut/ Du bist mein geliebtes Kind/ Der Segen Gottes sei mit dir/ Verzeih mir bitte/ Sonntag/ Heiliger Abend/ Dreikönig/ Ostern/ Miteinander beten/ Du bist ein Schatz/ Zur Ruhe kommen/ Guten Appetit/ Danken

Die Schachteln mit den 13 Foldern sind beim Katholischen Familienwerk zum Preis von € 0,90.-/Stück erhältlich.

**Info und Bestellungen:** Mag. Wolfgang Unterlercher  
Diözesanreferent Katholisches Familienwerk  
0463/5877-2440 und 0676/8772-2440  
wolfgang.unterlercher@kath-kirche-kaernten.at  
www.kath-kirche-kaernten.at/kfw

## Živeti prihodnost iz korenin dozorele preteklosti Zukunft gestalten aus Wurzeln gereifter Geschichte

Traditionelles Neujahrstreffen 2017 im BH Tainach/Tinje im Zeichen zweier bedeutender Kärntner Persönlichkeiten: Dr. Vinko Zwitter und Dr. Rudolf Blüml.

*Novoletno srečanje 2017 v Domu prosvete v Tinjah bo v znamenju dveh znamenitih osebnosti v krški škofiji: prelata dr. Rudolfa Blümla in dr. Vinka Zwittera.*

*16. 9. 1965, je škof osebno izročil ustanovni dekret Katoliškega delovnega odbora (KDO) Katoliške akcije prvemu predsedniku dr. Vinku Zwitteru: „Z imenovanjem desetih laiknih referentov in desetih duhovnih asistentov, ki tvorijo ta odbor, si je nadpastir priredil organ, ki naj mu je v pomoč v njegovem težkem in odgovornem apostolatu in ki naj mu pomore v kočljivih vprašanih slovenskega dela krške škofije. S tem je škof položil temelje naše versko prosvetne samoodgovornosti in začel nov odstavek duhovnega razvoja in rasti koroških Slovencev.“ (Nedelja, 12. 12. 1965)*

*Ob 40-letnici njegove smrti se ga hvaležno spominjamo, saj je bil vse življenje velik garač na političnem, verskem in kulturnem*

# Katholische Aktion Aktuell



Mahnmal am Campus der WU Wien

področju med koroškimi Slovenci. Dr. Vinko Zwitter se je rodil 19. 7. 1904 v Draščah na Zilji, umrl je 3. 5. 1977 na Tešinji pri Št. Jakobu v Rožu. Po maturi leta 1924 je na Dunaju študiral na Visoki šoli za svetovno trgovino in končal študij 1928. Leta 1941 je promoviral iz trgovskih ved z disertacijo „Vpliv kapitalizma na kmetijstvo“ in 1951 opravil še izpit za profesorja trgovske akademije. Takoj po končanem študiju se je vrnil na Koroško.

Leta 1941 je bil skupaj z nekaterimi vodilnimi predstavniki Slovencev 3 mesece zaprt, nato izgnan do konca vojne. Od leta 1946 je poučeval na trgovski šoli in trgovski akademiji v Celovcu; narodno gospodarstvo in slovenščino je učil tudi na Kmetijski šoli v Tinjah in pri šolskih sestrah v Št. Petru in Št. Rupertu pri Velikovcu. Bil je gonilna sila pri obnavljanju katoliških organizacij koroških Slovencev: 1948 je bil med ustanovitelji celovške Mohorjeve družbe, 1949-1956 je bil urednik revije „Družina in dom“ in med pobudniki za NSKS ter njegov tajnik (1958-62). Pisal je programske članke za glasilo Naš tednik – Kronika in je 1953 med ustanovitelji Krščanske kulturne zveze. Sodeloval je tudi pri nastajanju Kmečke gospodarske zveze (tajnik 1959-64) in Kmetijske šole v Tinjah.

Papež Pavel VI. mu je leta 1965 v zahvalo in priznanje za njegove velike zasluge v razvoju Cerkve na Koroškem podelil naslov viteza Silvestrovega reda. Na mnogih področjih prosvetnega, političnega in kulturnega življenja je dr. Vinko Zwitter oral ledino. Brazde so bile dovolj globoke, da sadove njegovega trdega dela lahko nadgrajujemo in »peljemo« naprej v dobro vseh ljudi na južnem Koroškem.

Dr. Vinko Zwitter war erster Vorsitzender des 1965 eingerichteten Slowenischen Arbeitsausschusses der Katholischen Aktion in Kärnten und war mit seinem umfassenden Engagement maßgeblich am Aufbau und Entwicklung des politischen, kulturellen und geistigen Lebens der Slowenischen Volksgruppe in Kärnten beteiligt. Für seine großen Verdienste an der Entwicklung der Kirche in Kärnten wurde im von Papst Paul VI. 1965 der Titel des Silvesterordens verliehen.

Dr. Rudolf Blüml wurde in Karnitzen bei St. Paul im Gailtal geboren und übte maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der slowenischen Volksgruppe in Kärnten aus. 1928 wurde er mit der neu errichteten slowenischen Abteilung der Caritas, Vorläuferin der heutigen Slow. Abt. des Bischöflichen Seelsorgeamtes, betraut und wurde zudem auch Sachwalter der Hermagoras-Bruderschaft. Bereits am 21. März 1938 wurden zahlreiche slowenischsprachige Geistliche auf andere Seelsorgeposten versetzt, unter ihnen auch Rudolf Blüml, der mit 6 weiteren slowenischen Priestern aus ihren Pfarren und aus dem slowenischen Siedlungsgebiet verwiesen wurde. Nach Abhaltung des Referendums am 10. April und damit der endgültigen Auslöschung Österreichs konnte Blüml zurückkehren und wurde im Herbst zum Dompfarrer berufen. Zwei Jahre später wurde er Stadtdechant von Klagenfurt, konnte diese Funktion jedoch nur sechs Tage lang ausüben. Der Überfall des Naziregimes auf Jugoslawien wirkte sich unmittelbar auf die slowenischsprachigen Kärntner Priester aus. 52 von ihnen wurden am 6. April 1941 zunächst interniert und danach in deutsche Gemeinden des Landes versetzt. Blüml wurde von der Gestapo am selben Tag verhaftet, erhielt den Gauverweis und musste seine Heimat Kärnten verlassen. Erst am 1. Juli 1945, nach vierjähriger Verbannung, kehrte er nach Klagenfurt zurück. Als wieder eingesetzter Dompfarrer wurde er zum „Trümmerpriester“, der nicht nur die Trümmer der zerstörten Stadt und des Landes vor sich sah, sondern der vor allem zertrümmerte Seelen zu betreuen hatte. Entschlossen trat er dafür ein, dass die künftige Arbeit für Land und Menschen dem Frieden, der Versöhnung, der Überwindung von Feindschaften und der Vermittlung ethischer Werte zu gelten habe. Aufgrund seiner Initiative erschien die slowenische Kirchenzeitung „Nedelja“ („Der Sonntag“) wieder und wurde vom Monats- zum Wochenblatt. Gleichzeitig gab er Impulse zur Herausgabe der deutschsprachigen „Kirchenzeitung“.

**Info:** Pavel Zablatnik, Katoliška akcija  
Viktringer Ring 26, 9020 Klagenfurt/Celovec  
0676/8772 3400

## 72 Stunden ohne Kompromiss

Zum 8. Mal fand gemeinsam mit Ö3 die Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ statt, bei der sich Jugendliche für einen sozialen Zweck engagierten. In der Diözese Gurk wurden 29 Projekte von 400 Freiwilligen umgesetzt, wie zum Beispiel die gemeinsame Renovierung des Althofner Jugendzentrums oder der Verkauf fair gehandelter Produkte samt kulinarischer Marketingmaßnahmen im Weltladen Villach.

Um die Vielfalt an Lebenswelten näher kennen zu lernen, hatten Jugendliche auch die Möglichkeit, den Alltag von Menschen mit Beeinträchtigung mitzerleben. So verbrachte eine Gruppe produktive Zeit mit Rene, einem zielstrebigem Jugendlichen mit körperlicher Beeinträchtigung, der 2017 an den Special Olympics teilnehmen möchte. Vier Jugendliche fertigten mit 27 Klienten der Caritas Werkstatt Friesach 2000 Vignettenschaber. Das Besondere an der Aktion ist, dass die Jugendlichen gemeinsam mit dem Team der KJ neue Erfahrungsräume erschließen und in für sie ungewöhnliche Lebenswelten eintauchen. Die Jugendlichen erleben durch die Bewältigung der gestellten Aufgaben ganz konkret, dass ihr Handeln etwas bewirkt, dass jede und jeder die Welt etwas verbessern kann.

Sie haben für 2018 Ideen, was in „72 Stunden ohne Kompromiss“ in Ihrer Pfarre umgesetzt werden könnte? Dann stehen wir gerne beratend zur Seite!

**Info:** Referat für Jugendpastoral – Katholische Jugend Kärnten  
0676/8772-2455  
katholische.jugend@kath-kirche-kaernten.at





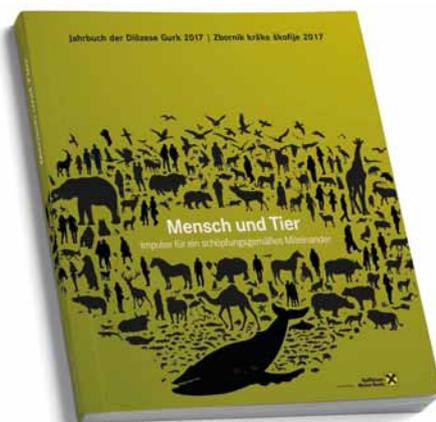
Das Redaktionsteam der „informationen“ wünscht Ihnen einen besinnlichen Advent!



Maximilian Fritz  
Angela Rosenzopf-Schurian  
Anton Rosenzopf-Jank  
Hildegard Tschuitz  
Josefine Wallensteiner

Erscheinungsort: Klagenfurt, Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt P.b.b.

## Neuerscheinung: Das Jahrbuch 2017 der Diözese Gurk mit dem Titel „Mensch und Tier Impulse für ein schöpfungsgemäßes Miteinander“



Es ist eine vielschichtige und oft widersprüchliche Beziehung, die Menschen und Tiere seit Jahrtausenden verbindet: Wir lieben sie als Haustiere, leben mit ihnen in der bäuerlichen Kultur zusammen und setzen sie als Nutztiere, Therapeuten oder Helfer ein. Gleichzeitig dulden wir industrielle Massentierhaltung, legitimieren Tierleid in Versuchslabors und nehmen die Ausrottung ganzer Arten in Kauf.

Die Beiträge der mittlerweile 40. Ausgabe des Jahrbuches der Diözese Gurk beschreiben

das Mensch-Tier-Verhältnis aus unterschiedlichen Perspektiven – von Verhaltensforschung, Philosophie und Ethik über tiergestützte Therapie bis hin zur Landwirtschaft und Jagd.

„Mit diesem Jahrbuch liegt eine österreichweit bisher einzigartige Sammlung an Perspektiven und Einstellungen zur Mensch-Tier-Beziehung vor, die zu einem breiten Gespräch anregen und auch Impulse dafür geben soll, wie das Programm der von Papst Franziskus geforderten ökologischen Umkehr umgesetzt werden kann“, schreibt Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz im Schwerpunktthema. Neben Bischof Schwarz schreiben zwölf weitere renommierte Autoren wie z. B. Kurt Kotrschal, Kurt Remele, Michael Rosenberger und Johann Reißmeier zum Thema.

### Aus dem Schwerpunktthema:

- Segnungsrituale für Menschen und Tiere
- Tiere in der Bibel
- Tiere als Therapeuten, Gefährten und Helfer
- Grundzüge einer christlichen Tierethik
- Zum Spannungsfeld Kirche und Jagd
- Massenindustrieller Umgang mit Tieren
- u. v. a.

### Aus der Rubrik „Aus der Diözese“:

- Das Geistliche Testament von Dompropst Olaf Colerus-Geldern
- Reformationsgedenken 2017: Generalvikar Guggenberger und Superintendent Sauer im Gespräch
- Das slowenische Kirchenlied als identitätsstiftendes Kulturgut
- 40 Jahre Telefonseelsorge in Kärnten
- Pfarrgemeinderats-Wahlen 2017
- 50 Jahre Werktag für Kirchenmusik
- u. v. a.

324 Seiten (incl. 93 Seiten aktueller Schematismus)

Preis: € 12,- (zzgl. Versandkosten: Inland 1 Stk. € 4,70; 2-3 Stück: € 7,-; 4-10 Stück: € 10,30)

Erhältlich in der Pfarre oder unter [www.kath-kirche-kaernten.at](http://www.kath-kirche-kaernten.at) sowie im Behelfsdienst der Diözese Gurk, Mail: [behelfsdienst@kath-kirche-kaernten.at](mailto:behelfsdienst@kath-kirche-kaernten.at), Telefon: 0463/5877-2135

DVR.: 0029874 (1204)

[WWW.KATH-KIRCHE-KAERNTEN.AT](http://WWW.KATH-KIRCHE-KAERNTEN.AT)